

Rücksicht nehmen möge auf jene Meßbesucher, die ein Meßbuch benötigen und sich vielleicht auf die Tagesmesse vorbereitet haben. Die pastorale Seite dieses sonst so vorzüglichen Werkes ist wohl am wenigsten befriedigend und doch scheint sie mir wichtig, ja in der Zeit der „liturgischen Bewegung“ eine der vordringlichsten zu sein.

Der zweite und dritte Teil dieses Bandes behandelt die Sakramente und Sakramentalien, der vierte entwickelt die Geschichte des kirchlichen Stundengebetes und bietet die Erklärung der einzelnen Horen.

Das Gesamtwerk verdient wärmste Empfehlung, es faßt eine ganze liturgische Bibliothek in glücklichster Weise zusammen.

Linz.

Josef Huber, Spiritual.

Neue Auflagen.

Handbuch der katholischen Dogmatik. Von *Matthias Josef Scheeben*, fortgesetzt von *Dr Leonhard Atzberger*. Vier Bände. Gr. 8^o (XLII u. 3826). Freiburg i. Br., Herder. Geh. je M. 14.50; geb. in Leinen je M. 17.—.

Grabmann nennt in seiner „Geschichte der katholischen Theologie“ (Herder 1933, S. 231) *Scheeben* den größten Dogmatiker des 19. Jahrhunderts, einen Theologen „von genialer spekulativer Begabung und von gründlichster Kenntnis der Patristik, besonders der griechischen Väterlehre, der mittelalterlichen und nachtridentinischen Scholastik, der in harmonischer Verbindung von Metaphysik, theologischer Spekulation und Gottinnigkeit die organische Einheit der Dogmen miteinander und mit den Prinzipien der Vernunft zur lebendigen und selbständigen Darstellung gebracht hat.“ Den Höhepunkt von *Scheebens* geistesgewaltigem Schaffen bildet sein „Handbuch der katholischen Dogmatik“, das allerdings von *Scheeben* († 1888) nicht mehr vollendet werden konnte, aber von dem Münchener Dogmatiker *Atzberger* († 1918) weitergeführt und abgeschlossen wurde. Dem Herderschen Verlagshause verdankt es die katholische Welt, daß dieses Standardwerk von wahrhaft internationaler katholischer Bedeutung in einem neuen Manuldruck und bester Ausstattung um verhältnismäßig billigen Preis — fast 4000 Seiten — um M. 68.— allen zugänglich bleibt. Der Priester, der für seine Bücherei noch etwas übrig hat, kann seinen Sparpfennig kaum besser anlegen und seine freie Zeit kaum besser verwenden, als wenn er nach diesem Werke greift und sich von diesem Geistesriesen in die Höhen und Tiefen der Mysterien des Glaubens einführen läßt.

Linz.

Dr W. Grosam.

Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche. Von Prälat *Dr Max Heimbucher*. Lief. 1—3, I. Bd. 4^o (828). 4. Lief. (228). Paderborn, Ferd. Schöningh. Preis der Lief. in Subskription M. 5.40, bzw. M. 5.—.

Die erste Auflage dieses bekannten Werkes erschien 1896 f., die zweite 1907 f. Theoretiker und Praktiker waren im Lobe des Werkes einig. Mit dem Erscheinen des Cod. jur. can. wurden für das Ordenswesen teilweise neue Grundlagen geschaffen. Schon von diesem Standpunkt aus war eine Neuauflage erwünscht. Die vorliegende, größtenteils ganz neu bearbeitete, dritte Auflage behandelt im ersten Band nach einer allgemeinen Einleitung über Begriff und Einrichtung der religiösen Genossenschaften die Anfänge des Ordenslebens bis auf St. Benedikt, dann den Benediktinerorden und die übrigen Orden mit Benediktinerregel, die Orden nach der Augustiner-

regel und den ersten und zweiten Orden des heiligen Franziskus. Die vierte Lieferung, mit welcher der zweite Band einsetzt, behandelt den dritten Orden des heiligen Franziskus, den Karmelitenorden und die Regularkleriker (Theatiner, Kleriker vom Guten Jesus, Barnabiten, Somasker, Jesuiten u. s. w.). Mit einem kaum mehr zu überbietenden Bienenfleiß hat der Verfasser das Material über die einzelnen Orden gesammelt. An der Spitze der Abhandlung über die einzelnen Orden steht die meist viele Seiten umfassende Literatur über den Orden, dann kommt die Gründungsgeschichte, die Geschichte der Ausbreitung über die einzelnen Länder, der gegenwärtige Stand, die Verdienste der Mitglieder auf verschiedenen Gebieten, die literarische Tätigkeit in den theologischen und profanen Disziplinen. Schon die Sammlung des statistischen Materials erforderte viel Mühe und Arbeit, nicht weniger die Sichtung der ungeheuren Literatur, so daß man staunt, daß ein Mann diese Riesenarbeit leisten kann. Für den Gebrauch wird jedenfalls ein ausführliches Register dem Schlußbände angefügt werden. Die theologische Literatur kann auf dieses Werk stolz sein.

Graz.

Prof. Dr J. Haring.

Epitome Juris Canonici. Cum Commentariis ad scholas et ad usum privatum. Auctoribus A. Vermeersch S. J., et J. Creusen S. J. Tom. I: Libri I et II Codicis juris canonici. V. Editio XVI-678 pp. 34 fr. Mechliniae-Romae, H. Dessain. Brugis: Beyaert. Bruxellis: L'Edition Universelle.

Unter den großen Kommentaren zum kirchlichen Gesetzbuch hat der von Vermeersch-Creusen einen Erfolg gehabt, der wohl alle anderen in Schatten stellt. Hier die Auflagezahlen: I. 1921: 4000; II. 1923: 4000; III. 1927: 6000; IV. 1929: 6000; V. 1933: 7000. Die neueste Ausgabe des ersten Bandes ist nicht nur sachlich verbessert und erweitert, sondern auch in der Ausstattung vervollkommen. Über den Wert des Werkes nur ein Wort zu verlieren, erübrigt sich. Prof. Dr Haring gab schon nach dem Erscheinen der ersten Auflage in dieser Zeitschrift (1925, S. 437) seine Erfahrung mit den Worten wieder: „Referent muß bekennen, daß er in den Fragen des neuen Rechtes, wenn andere Autoren ihn im Stiche lassen, stets mit Erfolg nach Vermeersch-Creusen greift.“

Linz.

Dr W. Grosam.

Breviarium Romanum. In usum itinerantium. Ed. II juxta typicam. Taurinorum Augustae, Libreria Marietti. 1933.

Der Verlag Marietti in Turin hat 1933 ein schönes Reisebrevier herausgebracht, ein sehr handliches Bändchen, 15 × 9 cm Format, mit 20 Einlagheften, von denen zehn das Proprium de Tempore, zehn das Proprium Sanctorum, auf den neuesten Stand ergänzt, enthalten. Papier vorzüglich, Druck kräftig und gefällig. Wer durch die Pustet-Ausgaben verwöhnt ist, wird freilich die vielen Verweisungen, das stete Vor- und Zurückblättern lästig empfinden.

Linz.

Dr W. Grosam.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Die Professoren der phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Preßgesetzlich verantwortlicher Redakteur: Dr Wenzel Grosam, Linz, Harrachstraße 7. — Druck: Kath. Preßvereinsdruckerei Linz. Verantwortlicher Leiter: Franz Stindl, Linz, Landstraße 41.